



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 Mark halbjährlich für Nichtmitglieder jedes Stück 300 Mark halbjährlich. Im Postbezug 800 Mark halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 Mark halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten. Umfang einer Seite 360 viergespaltene Zeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pfg., 1/2 Seite 250 M., 1/4 Seite 150 M., 1/8 Seite 65 M. Nichtmitglieder-

preis: die Zeile 225 Mark, 1/2 Seite 750 Mark, 1/4 Seite 400 Mark, 1/8 Seite 205 Mark. Stellensuche 40 Pfg. die Zeile. Auf alle Preise werden 70 Prozent Steuerzuschlag erhoben. Wochen-Anzeiger: Erste und letzte Seite je 600 Mark, 1/2 Seite 500 Mark, 1/4 Seite 275 Mark, 1/8 Seite 150 M., ohne Zuschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. = Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 25 (R. 17).

Leipzig, Montag den 30. Januar 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Das Weihnachtsgeschäft 1921.

VII.

(Schluß zu Nr. 9, 12, 16, 18, 21 und 24.)

Wortlaut der Fragen:

1. Welchen Einfluß hatten die Bücherpreise auf den Absatz?
2. Welche Literaturgattungen wurden besonders bevorzugt und welche Preislagen meist gewählt?
3. Welche einzelnen Bücher standen im Vordergrund des Interesses?
4. Fanden Jugendschriften und Bilderbücher lebhaften Absatz? In welchen Preislagen?
5. Fand ernstere oder leichtere Literatur größeren Anklang?
6. Was ist sonst noch Bemerkenswertes über das Weihnachtsgeschäft zu berichten?

Leipzig (siehe auch Vbl. Nr. 12):

1. Die Bücherpreise hatten auf den Absatz insofern Einfluß, als das Publikum bald merkte, daß keine anderen Waren entsprechend der gegenwärtigen Teuerung so preiswert sind wie Bücher, wenigstens insofern es sich um Geschenke handelte.

2. und 3. In erster Linie wurden wie jedes Jahr Romane gekauft, und zwar in der Preislage von M 20.— bis 30.—, doch wurden mit ganz ungewöhnlicher Vorliebe auch in Halbleder gebundene Romane in der Preislage von M 60.— bis 90.— gewählt. Unerwartet stark wurden ferner politische Werke und Werke über den Krieg, soweit diese von unseren bekannten Führern waren, verlangt. Zu den gekauftesten Romanen gehörte das Buch von Koose, Unbesiegt, der neue Zahn, Bloem, Herrin, Bartsch, Seine Jüdin, und dann ein Buch, auf das ich die Käufer immer wieder hinlenkte: Haas, Mathias Triebel.

4. Jugendschriften und Bilderbücher wurden ebenfalls außerordentlich stark gekauft, ganz besonders die der Union und der Firma Abel & Müller. Die Preise spielten dabei nur eine nebensächliche Rolle.

5. Leichte Lektüre wurde eigentlich weniger verlangt, sondern auch in der Unterhaltungslektüre wurde durchwegs die ernstere vorgezogen oder von mir empfohlen.

Das Weihnachtsgeschäft selbst war ein bedeutend lebhafteres als im Vorjahr.

Rainer Wunderlich.

Vörrach:

Das Weihnachtsgeschäft 1921 ist im Vergleich zu den früheren Jahren ein durchaus gutes zu nennen. Vergleicht man heute die Zahlen der täglichen Bareinnahmen unter Berücksichtigung der Geldentwertung, so dürfte man jedoch zu dem Schlusse kommen, daß der Absatz, wie man ihn in Friedenszeit (1913) gewohnt war, noch nicht erreicht ist und infolge der wirtschaftlichen Schwere, die auf uns allen lastet, wohl auch im kommenden Jahre nicht erreicht werden wird.

1. Die Tatsache, daß alle übrigen Artikel in der Preissteigerung die des Buches im allgemeinen überboten, hat speziell das Bücher liebende Publikum veranlaßt, das Buch als Geschenkartikel vorzuziehen. Hieraus ergibt sich der Schluß, daß Bücherpreise im allgemeinen keine große Rolle spielten.

2. Es ist unbedingt schwer zu sagen, welche Literaturgattungen bevorzugt wurden, es wurde durchwegs in allen Gattungen gut gekauft. Gewählt wurde meistens in den Preislagen von

M 15.— bis 40.—. Jedoch wenn es sich um ganz besondere Geschenkbinden handelte, so wurde nach dem Preise fast gar nicht gesehen und bis zu M 500.— für schöne größere Werke gegangen.

3. Im Vordergrund stand das schönwissenschaftliche Buch, doch fanden auch Kunst-, naturwissenschaftliche und technische Werke lebhaften Absatz. Unter den gewöhnlichen Romanen fanden wiederum Courths-Mahler, Lehne, Anny Bothe, Zapp usw., unter den besseren Romanen Heer, Herzog, Ganghofer, Hansjakob, Rosegger, Vogl, Zahn und Paul Keller usw. vorzüglichen Absatz. — Seemann- und Callwey-Kunstmappen fanden guten Anklang. — Mit Ausnahme von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, Band 3, fanden kriegstechnische oder sonst mit dem Weltkriege in Zusammenhang stehende Bücher fast keinen Absatz.

4. Jugendschriften und Bilderbücher erfreuten sich großer Nachfrage, besonders die etwas spannenden Reiseerzählungen von Karl May, Cooper, Ewald, Thompson usw. — Für Mädchen wurden die Bücher von Schumacher, Schmidt, Hüben-er usw. gern gewählt. Hier fanden die Preise bei M 40.— meistens die Grenze.

5. Die ernste oder bessere Literatur wurde fast durchweg bevorzugt.

6. Es muß hier wiederum gesagt werden, daß das Publikum fast nur auf gute, schöne Einbände sieht, auf gutes Papier und schönen Druck; Lederbände wurden viel gekauft. — Die Klassiker fanden in allen Ausführungen und Preislagen beim besseren Publikum guten Anklang, hauptsächlich Goethe, Schiller, Shakespeare, Storm, Gottfried Keller, Mörike, Körner, Uhland usw.

Umständlich im Verkauf war, daß speziell während der Weihnachtszeit Preisänderungen im Verlag vorkamen; so kam es vor, daß von vielen gleichen Büchern ungleiche Preise notiert waren. Das Publikum sucht auch im Buchhandel mehr Stabilität in den Preisen, hoffentlich kommen wir in diesem Jahre auch in dieser Hinsicht den Friedensjahren etwas näher.

Anläßlich des Dante-Jubiläums wurde auch Dantes Göttliche Komödie in allen Ausgaben und Aufmachungen gekauft, ebenso die übrigen Dante-Bücher. Es wurde von den geringsten Ausgaben bis zu den teuersten Pergament- und Leder Ausgaben ein ansehnlicher Absatz erzielt.

Ch. Haerdle's Nachf. (W. Maurath).

Münster i. W.:

Die Bücherpreise hatten keinerlei Einfluß auf den Absatz. Ende November und Anfang Dezember, also bei Anfang des Weihnachtsgeschäfts wurden wertvolle Bücher in den Preislagen von M 500.— bis 1000.— öfters gekauft, zum Schluß bevorzugte man die Preislage von M 30.— bis 60.—. — Im Vordergrund des Interesses stand Bismarck, Gedanken Bd. 3. — Jugendschriften gingen sehr stark, Preislage hauptsächlich von M 20.— bis 30.—. — Die ernste Literatur stand im Vordergrund.

Jos. Thiele.

Schierke am Broden:

Die Einheimischen schränken den Bücherkauf sehr ein. Den Sportfremden ist jeder Preis recht, sofern er sich unter M 40.— hält; danach werden sie etwas kritischer. Gute Romane bevorzugt, besonders auch Naturschilderungen (Vöns). Bismarck